



# Rathaus Umschau

**Montag, 26. November 2018**

Ausgabe 225

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder per WhatsApp  
unter [muenchen.de/ru-abo](https://www.muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› Vollversammlung des Stadtrats live im Internet	3
› Weihnachtliches Singen auf dem Christkindlmarkt	3
› Probiertour über den Christkindlmarkt	4
› Turmskulptur „Freiham Folly“ wird aufgestellt	5
› „PlanTreff vor Ort“: Stadtspaziergang durch Neuperlach	6
› „Bei Anruf Licht!“ – Aktion des Baureferates auch 2018 ein Erfolg	7
› Fernsehpreis LiteraVision für Volker Koepp und Nico Weber	7
› „(Um)Welt mit Zukunft“: Projektbörse zur nachhaltigen Entwicklung	8
› Buchpräsentation „Dichtung ist Revolution“ in der Monacensia	9
› Science-Slam zum Thema Digitalisierung	10
› Ausstellungen im Münchner Stadtmuseum	10
› Filmmuseum zeigt „Culloden“ und „The War Game“ von Peter Watkins	11
› HIV-Testwoche zum Welt-AIDS-Tag	11
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>12</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

## Terminhinweise für Medien

Wiederholung

**Dienstag, 27. November, 17 Uhr, Rathausbalkon**

Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht zur Eröffnung des Christkindlmarktes auf dem Marienplatz.

**Donnerstag, 29. November, 18.30 Uhr, Halle Technisches Rathaus, Friedenstraße 40**

Karl Höferle, Hauptabteilungsleiter Tiefbau im Baureferat, empfängt Bürgerinnen und Bürger, die an der Aktion „Bei Anruf Licht!“ teilgenommen haben, und überreicht die Hauptpreise aus der Verlosung. Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

*(Siehe auch unter Meldungen)*

**Donnerstag, 29. November, 19 Uhr, Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1**

Eröffnung der Ausstellung „LAND\_\_SCOPE. Fotoarbeiten von Roni Horn bis Thomas Ruff“ aus der DZ BANK Kunstsammlung. Es sprechen Stadtrat Richard Quaas (CSU-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Dr. Isabella Fehle, Direktorin des Münchner Stadtmuseums, Dr. Thomas Ketter, Bereichsleiter Firmenkundengeschäft Bayern der DZ BANK AG, Dr. Christina Leber, Leiterin der DZ BANK Kunstsammlung, und Dr. Ulrich Pohlmann, Leiter der Sammlung Fotografie des Münchner Stadtmuseums. Die Eröffnungsreden werden in Gebärdensprache übersetzt.

**Achtung Redaktionen:** Pressevorbesichtigung ist am Donnerstag, 29. November, um 11 Uhr.

*(Siehe auch unter Meldungen)*

## Bürgerangelegenheiten

**Montag, 3. Dezember, 18.30 Uhr, Sitzungssaal im Sozialbürgerhaus, Meindlstraße 16 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 6 (Sendling). Zu Beginn der Sitzung findet eine Bürgersprechstunde mit dem Vorsitzenden Markus Lutz statt.

# Meldungen

## **Vollversammlung des Stadtrats live im Internet**

(26.11.2018) Unter der Adresse [www.muenchen.de/stadtrat-live](http://www.muenchen.de/stadtrat-live) können Interessierte am Dienstag, 27. November, die Vollversammlung des Münchner Stadtrats wieder live im Internet mitverfolgen. Das Plenum beginnt um 9 Uhr mit einem kurzen nicht-öffentlichen Teil, an den sich die öffentliche Sitzung anschließt.

Auf der Tagesordnung stehen diesmal die Wahl der 2. Bürgermeisterin beziehungsweise des 2. Bürgermeisters in Nachfolge von Josef Schmid, die Wahl des Nachfolgers von Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers sowie die Bestätigung von Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk für eine weitere Amtszeit. Als Folge der Landtagswahl scheidet Gülsere Demirel, Hep Monatzeder und Dr. Wolfgang Heubisch aus dem Stadtrat aus. Für sie sollen Sebastian Weisenburger, Angelika Pilz-Strasser und Professor Dr. Jörg Hoffmann in den Stadtrat nachrücken. An Sachthemen werden unter anderem das Integrierte Handlungsprogramm Klimaschutz in München (IHKM), die Planungen für die Feuerwehr sowie das Erhaltungssatzungsgebiet „Dreimühlenstraße / Baldeplatz“ behandelt.

Die komplette Tagesordnung sowie die Sitzungsvorlagen können über einen Link zum städtischen Rats-Informationssystem (<https://bit.ly/2r4bGpf>) abgerufen werden.

Da viele Tagesordnungspunkte bereits vorab in Stadtrats-Ausschüssen vorberaten worden sind, werden in der Regel nicht alle Punkte in der Vollversammlung nochmals ausführlich behandelt. Der Sitzungsverlauf mit dem jeweils aktuellen Diskussionsthema lässt sich auf Twitter (#Stadtrat\_live) mitverfolgen.

Kurz nach Ende der aktuellen Sitzung steht eine Aufzeichnung online unter [www.muenchen.de/stadtrat-live](http://www.muenchen.de/stadtrat-live) zur Verfügung.

Der Mitschnitt des letzten Plenums vom 24. Oktober ist ebenfalls noch unter [www.muenchen.de/stadtrat-live](http://www.muenchen.de/stadtrat-live) eingestellt. Dort können auch die Wortprotokolle vergangener Vollversammlungen abgerufen werden.

## **Weihnachtliches Singen auf dem Christkindlmarkt**

(26.11.2018) Am Donnerstag, 29. November, 17 Uhr, können sich alle, die gerne zur Adventszeit Lieder singen, am Münchner Christkindlmarkt vor der St. Michaelskirche in der Neuhauser Straße neben dem Krippenmarkt zur ersten Singstunde „Singen unterm Christbaum – Ein Singerlebnis zum Mitmachen“ treffen.

Nach dem großen Erfolg des letzten Jahres laden auch heuer wieder Traudi Siferlinger und Monika Drasch an den vier Adventsdonnerstagen, und zwar

am 29. November, 6., 13. und 20. Dezember, jeweils 17 bis 17.30 Uhr, die Besucherinnen und Besucher des Münchner Christkindlmarkts für eine halbe Stunde zum gemeinsamen Singen von Advents- und Weihnachtsliedern ein. Das Singen findet bei jeder Witterung statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Eintritt ist frei.

Die Musikerinnen Traudi Siferlinger und Monika Drasch übernehmen die professionelle Singanleitung. Zusammen packen sie ihre Geigen aus und vermitteln einen bunten Reigen deutscher und alpenländischer Advents- und Weihnachtslieder. Unterstützt werden sie von Hansi Zeller am Akkordeon.

Die vier Singnachmittage stehen unter verschiedenen Themen rund um das weihnachtliche Geschehen. So geht es zum Beispiel um die Verkündigung, die Herbergssuche, um die Hirten und schließlich um die Anbetung vor der Krippe. Dabei wird neben bekannten Liedern auch weniger bekanntes bairisches Liedgut gemeinsam mit dem Publikum angestimmt.

Menschen mit Handicap haben barrierefreien Zugang, der Platz vor St. Michael ist rollatoren- und rollstuhlgerecht. Die Liedtexte werden auch in Blindenschrift und Großschrift ausgeteilt, eine Gebärdensprachdolmetscherin leitet Gehörlose an. Für Hörgeschädigte liegen mobile Induktionsschleifen bereit.

Die eigens für diese Veranstaltungsreihe erstellten Singhefte werden kostenlos zur Verfügung gestellt. Diese können auch kostenlos online unter [www.muenchen.de/singenuntermchristbaum](http://www.muenchen.de/singenuntermchristbaum) heruntergeladen werden. „Singen unterm Christbaum“ wurde von der Volkskultur im Kulturreferat entwickelt und in Kooperation mit dem Referat für Arbeit und Wirtschaft sowie den Marktkaufleuten des Münchner Christkindlmarktes verwirklicht.

**Achtung Redaktionen:** Pressekontakt über das Kulturreferat, Telefon 233-2 60 05.

### **Probiertour über den Christkindlmarkt**

(26.11.2018) Die Guides von München Tourismus bieten in diesem Jahr erstmals an den vier Adventssamstagen offene Führungen über den Münchner Christkindlmarkt an. Diese präsentieren ein ganz besonderes Erlebnis für alle Sinne mit der Probiertour über den Christkindlmarkt. Zimtige Bratwürstl oder lockerer Stollenkuchen – die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dürfen an ausgewählten Ständen ungewöhnliche Weihnachtsschmankerl verkosten. Die Standbesitzer erzählen dabei Anekdoten über ihre Leckereien und ihr Leben. Überraschende kulturhistorische Einblicke in die Geschichte des Marktes und der Münchner Weihnachtbräuche steuern die Gästeführerinnen und -führer zudem bei.

Die offenen Führungen dauern rund zwei Stunden und finden an den vier Adventssamstagen, und zwar am 1., 8., 15. und 22. Dezember, jeweils um

11.15 Uhr, statt. Treffpunkt ist im Prunkhof des Rathauses, links neben der Krippe (Eingang unter dem Turm des Glockenspiels).

Tickets können ab sofort in der Tourist-Information im Rathaus erworben werden. Reservierungen unter Telefon 233-3 02 34, 233-2 02 04 oder 233-3 02 37 oder per E-Mail an [tourismus-guides@muenchen.de](mailto:tourismus-guides@muenchen.de), Abholung ebenfalls an der Tourist-Information.

### **Turmskulptur „Freiham Folly“ wird aufgestellt**

(26.11.2018) Das neue Stadtquartier Freiham Nord erhält eine markante Orientierungsmarke: Die 21 Meter hohe Turmskulptur „Freiham Folly“ wird ab morgen, 27. November, im Auftrag des Baureferats errichtet. Der Standort liegt im Grünband zwischen Freiham und Aubing nahe der Kunreuthstraße. Beim Aufbau werden die zwei vorgefertigten Hälften der Skulptur vor Ort verbunden und auf das bereits fertiggestellte Fundament gesetzt. Die Arbeiten werden voraussichtlich am Donnerstag dieser Woche abgeschlossen.



Der „Freiham Folly“ wird im Rahmen von Quivid, dem Kunst-am-Bau-Programm der Landeshauptstadt München, zum Neubau der beiden Grundschulen in Freiham im Grünband errichtet. Die Grünanlage verbindet sowohl die beiden neuen Grundschulstandorte miteinander als auch Neuaubing mit dem zukünftigen Stadtteil Freiham. Die „Kommission für Kunst am Bau und im öffentlichen Raum“ hat die Turm-Skulptur „Freiham Folly“ des Künstlerduos Heike Mutter/ Ulrich Genth als weithin sichtbare Orientierungsmarke zur Realisierung empfohlen. Sie soll für die Schülerin-

nen und Schüler sowie auch für die Anwohnerinnen und Anwohner eine identitätsstiftende Wirkung erzeugen. Der Stadtrat hat im September 2017 die Ausführung beschlossen.

### **Infopoint in Freiham**

Umfassende Informationen zu den öffentlichen Baumaßnahmen des Baureferates im entstehenden Stadtquartier Freiham Nord gibt es vor Ort in der Unterführung der S-Bahn-Station Freiham. An sechs 2,80 Meter hohen und 1,40 Meter breiten Infostelen wird auf 75-Zoll-Bildschirmen mit Visualisierungen, grafisch aufbereiteten Übersichtsplänen und Informationsmaterialien ein umfassendes Bild der Bauvorhaben geschaffen. Die gezeigten Inhalte – unter anderem zum Bau von Schulen, Grünflächen, Straßen, des Sportparks oder der LED-Beleuchtung des neuen Stadtviertels – werden je nach Fortschritt bei den einzelnen Projekten angepasst und aktualisiert. Passanten wird es dadurch ermöglicht, sich unmittelbar vor Ort zu informieren. Der Stadtrat hatte im März 2017 dem Baureferat den Auftrag für diese Form der Öffentlichkeitsarbeit erteilt.

**Achtung Redaktionen:** Die Visualisierung (von Mutter/Genth) des „Freiham Folly“ sowie Fotos vom Infopoint sind bei der Pressestelle des Baureferats (Telefon 233- 6 00 12, per E-Mail an [presse.bau@muenchen.de](mailto:presse.bau@muenchen.de)) erhältlich. Weitere Informationen, wie die Stellungnahme der Kunstkommission zum Entwurf des Freiham Folly, finden sich auf [www.quivid.de](http://www.quivid.de) sowie unter dem Link [www.freiham-bau.de](http://www.freiham-bau.de).

### **„PlanTreff vor Ort“: Stadtpaziergang durch Neuperlach**

(26.11.2018) Der nächste Stadtpaziergang in der Reihe „PlanTreff vor Ort“ führt am Freitag, 7. Dezember, nach Neuperlach. Unter dem Motto „Wohnen gestern, heute und morgen“ stehen die Planungen für den Hanns-Seidel-Platz und weitere Projekte im Fokus. Die kostenlose Führung beginnt um 15 Uhr, der Treffpunkt wird bei erfolgter Anmeldung bekannt gegeben. Die Führung wird von der Architektin Claudia Neeser geleitet und richtet sich ausschließlich an Privatpersonen. Anmeldungen per E-Mail an [plantreff@muenchen.de](mailto:plantreff@muenchen.de) oder telefonisch unter 233-22942. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Die „Entlastungsstadt“ Neuperlach geht auf einen städtebaulichen Wettbewerb zurück und feierte 2017 die 50-jährige Grundsteinlegung. Von 1967 bis 1992 entstand auf landschaftlich geprägten Flächen ein neuer Stadtteil mit 22.700 Wohnungen für 55.000 Menschen und 24.000 Arbeitsplätzen. Es war die größte urbane Siedlungsmaßnahme der Bundesrepublik Deutschland. Seit einigen Jahren befinden sich die Großwohnsiedlungen durch Neubau- und Sanierungsprojekte im Wandel. So entsteht am Hanns-Seidel-Platz ein urbanes Stadtteilzentrum mit Bürgerzentrum, Geschäften, Wohnungen und Freiflächen. Weitere Stationen und Inhalte der Tour sind

die Erweiterung des Einkaufszentrums „Pep“, der Wohnring, ein Jugendunterstand, die Nachverdichtung an der Nawiaskystraße, das Quiddezentrum, das Plettzentrum und das Projekt „Leben am Ostpark.“ Mehr Infos, auch zu freien Plätzen, sind unter [muenchen.de/plantreff-vor-ort](http://muenchen.de/plantreff-vor-ort) zu finden.

Die offenen Führungen finden regelmäßig statt. Bürgerinnen und Bürger können aktuelle Planungen und Projekte in München und der Region kennenlernen sowie sich mit Expertinnen und Experten zur Stadtentwicklung austauschen. Alle Touren dauern rund zweieinhalb Stunden.

### **„Bei Anruf Licht!“ – Aktion des Baureferates auch 2018 ein Erfolg**

(26.11.2018) Münchner Bürgerinnen und Bürger haben sich auch dieses Jahr wieder engagiert an der Aktion „Bei Anruf Licht!“ beteiligt. Bereits seit 17 Jahren gibt es die Aktion, bei der in den letzten zwölf Monaten wieder mehr als 9.000 Störungen von Straßenlampen und Ampelanlagen gemeldet wurden. Diese konnten so innerhalb weniger Tage repariert werden. Als Dankeschön für dieses Engagement hat das Baureferat Geldpreise im Wert von 18.000 Euro sowie zahlreiche Sachpreise verlost. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden am Donnerstag, 29. November, bei einem Empfang ab 18.30 Uhr im Technischen Rathaus, Friedenstraße 40, geehrt.

In München gibt es rund 125.000 Straßenleuchten und 1.100 Ampelanlagen. Sie werden vom Baureferat regelmäßig kontrolliert und gewartet. Immer wieder passiert es aber doch und eine Leuchte oder Ampel fällt aus – dann können die Münchner Bürgerinnen und Bürger helfen und die Störung melden. Unter der Service-Telefonnummer 233-9 62 22 oder per Online-Formular unter [www.muenchen.de/baureferat](http://www.muenchen.de/baureferat) ist dies an sieben Tagen in der Woche rund um die Uhr möglich. Auch der an zahlreichen Lichtmasten angebrachte QR-Code führt per Handy-Scan direkt zum Online-Formular des Baureferats. Die Fachleute des Baureferats sorgen dann meistens innerhalb von drei Tagen für Abhilfe, sofern eine Anlage nicht komplett ausgetauscht werden muss.

Alle Informationen zur seit 2002 bestehenden Aktion „Bei Anruf Licht!“ gibt es im Internet unter [www.muenchen.de/baureferat](http://www.muenchen.de/baureferat).

*(Siehe auch unter Terminhinweise)*

### **Fernsehpreis LiteraVision für Volker Koepp und Nico Weber**

(26.11.2018) Mit dem Fernsehpreis LiteraVision werden in der Kategorie Langfilm Volker Koepp für seinen Film über den Lyriker Johannes Bobrowski und in der Kategorie Kurzfilm Nico Weber für ihren Film über den Dichter Oswald Egger ausgezeichnet. Der mit 5.000 Euro dotierte Preis wird von der Landeshauptstadt München in Zusammenarbeit mit dem Literaturhaus München vergeben und zeichnet alle zwei Jahre beispielhafte

Sendungen über Bücher und Autorinnen und Autoren aus. Nach zweitägiger öffentlicher Jurysitzung wurde der Preis im Rahmen des Literaturfests München am Samstag, 24. November, im Literaturhaus durch Stadtrat Walter Zöllner (CSU-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters überreicht. Die Jury begründete ihre Entscheidung wie folgt:

**Kategorie Langfilm**

*„Wiederkehr. Reisen zu Johannes Bobrowski‘ von Volker Koepp nähert sich mit eindrucksvoll nachwirkenden Bildern und Ruhe in konzentrischen Kreisen an Johannes Bobrowski und seine Lyrik an: über die Landschaft an der Memel, deren Grenzen sich in der Geschichte so massiv verschoben haben wie die Eisschollen im Film, über die unterschiedlichen Stimmen und Sprachfarben der Menschen in dieser Landschaft und über den Klang der Natur. Der Film hat die Jury mit seiner zurückhaltenden Eleganz und Eigenwilligkeit überzeugt.“*

**Kategorie Kurzfilm**

*„Wir vergeben den Preis für den besten Kurzbeitrag an ‚Der Dichter Oswald Egger‘ von Nico Weber. Es gelingt der Filmemacherin in knapp 6 ½ Minuten, den eigensinnigen Südtiroler Autoren zu portraituren. Sie reist zu einer ehemaligen Raketenstation bei Neuss. Dort lebt der Dichter wie ein Eremit in einem hermetischen Reich. In bezwingenden Bildern inmitten einer kantigen Architektur fängt Nico Weber das Arbeitschaos zwischen Naturwissenschaft und Dichtung ein. Sie löst sich von den gängigen Vorgaben des Formats und zeigt uns ihren Blick auf das Universum dieses Mannes.“*

Insgesamt hatten sich 87 Filmemacherinnen und Filmemacher aus dem gesamten deutschsprachigen Raum für den Fernseh Wettbewerb in den Kategorien Kurz- und Langfilm beworben. 15 von der Jury nominierte Filme wurden auf der zweitägigen öffentlichen Jurysitzung gezeigt und in Anwesenheit der Regisseure und Regisseurinnen diskutiert, direkt gefolgt von der Preisverleihung. Der Fernseh Wettbewerb LiteraVision ist in dieser Form einzigartig in der deutschen Medienlandschaft.

Der Jury gehören an: Susanne Hermanski (SZ), Dagmar Knöpfel (Regisseurin), Kirsten Martins (Filmkritikerin), Fatema Mian (BR), Stephan Puchner (Autor und Filmemacher), Thilo Wydra (Autor und Journalist) sowie aus dem Stadtrat Kathrin Abele und Klaus Peter Rupp (beide SPD-Fraktion), Beatrix Burkhardt und Marian Offman (beide CSU-Fraktion) sowie Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen – rosa liste).

Informationen unter [www.muenchen.de/literatur](http://www.muenchen.de/literatur).

**„(Um)Welt mit Zukunft“: Projektbörse zur nachhaltigen Entwicklung**

(26.11.2018) Am Donnerstag, 29. November, findet in der Balthasar-Neumann-Realschule, Hugo-Wolf-Straße 79, von 9 bis 13 Uhr eine „Projektbörse zu Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) statt. Unter dem



Motto „(Um)Welt mit Zukunft“ können sich Schülerinnen und Schüler spielerisch über Themen wie Energie, Mobilität oder Ernährung informieren. Veranstaltet wird die Projektbörse vom Ökoprojekt MobilSpiel e.V. Gemeinsam mit dem Referat für Bildung und Sport (RBS), das die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt, fördert das Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) dieses Event.

„Die Projektbörse soll Schülerinnen und Schülern zeigen, wie einfach es ist, achtsam mit Ressourcen umzugehen und dass ein klimafreundlicher Lebensstil cool ist“, erklärt Umweltreferentin Stephanie Jacobs. „In den Workshops lernen sie beispielsweise, wie man mit einer Fahrradwerkstatt nachhaltige Mobilität fördern kann oder welche Auswirkungen Plastik auf Mensch und Umwelt hat.“ Das Event bietet zudem anschauliche Lösungen zu Fragestellungen der Nachhaltigkeit, der Energiewende und der Biodiversität.

Darüber hinaus gibt es Mitmachstände und Workshops zu Themen wie Energie, Ernährung, Fair Trade, Konsum, Mobilität und Müll. Zudem präsentiert sich die Akteursplattform „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, in der sich Akteure aus München vernetzen, die in vielfältigen Angeboten mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu Nachhaltigkeit und globaler Gerechtigkeit arbeiten.

Bildungsreferentin Beatrix Zurek: „In den städtischen Schulen wird seit jeher großer Wert auf Umwelterziehung gelegt. Seit über 20 Jahren gibt es zum Beispiel das Energie- und Wassersparprogramm Fifty-Fifty für Münchner Schulen und Kitas. Für mich ist es ganz wichtig, dass unsere Kinder möglichst früh lernen, mit ihrer Umwelt achtsam umzugehen.“

Information und Anmeldung bei Ökoprojekt MobilSpiel e.V., Steffi Kreuzinger und Jutta Steigerwald, Telefon 7 69 60 25, per E-Mail an [oekoprojekt@mobilspiel.de](mailto:oekoprojekt@mobilspiel.de), [www.oekoprojekt-mobilspiel.de](http://www.oekoprojekt-mobilspiel.de).

### **Buchpräsentation „Dichtung ist Revolution“ in der Monacensia**

(26.11.2018) Zur Ausstellung „Dichtung ist Revolution. Kurt Eisner, Gustav Landauer, Erich Mühsam, Ernst Toller“ präsentiert die Kuratorin und Literaturwissenschaftlerin Laura Mokrohs am Dienstag, 27. November, 19 Uhr, in der Monacensia im Hildebrandhaus, Maria-Theresia-Straße 23, das von ihr herausgegebene gleichnamige Begleitbuch. Der Verleger Fritz Pustet spricht ein Grußwort. Der Schauspieler Thomas Birnstiel liest ausgewählte Texte, moderiert von Laura Mokrohs. Der Eintritt ist frei. Einlass ab 18.30 Uhr über den Eingang an der Siebertstraße 2. Eine Anmeldung per E-Mail an [monacensia.programm@muenchen.de](mailto:monacensia.programm@muenchen.de) ist erforderlich.

Der Band „Dichtung ist Revolution“, der soeben im Verlag Friedrich Pustet erschienen ist, widmet sich der Rolle der Schriftsteller in Revolution und Rätezeit und stellt die Frage nach dem Verhältnis von Literatur und Politik.

Er versammelt zahlreiche Fotografien und biografische Dokumente der revolutionären Schriftsteller Kurt Eisner, Gustav Landauer, Erich Mühsam und Ernst Toller sowie eine Vielzahl historischer Flugblätter der Revolutions- und Rätezeit aus der Sammlung der Monacensia.

Die Ausstellung „Dichtung ist Revolution. Kurt Eisner, Gustav Landauer, Erich Mühsam, Ernst Toller“ ist noch bis 30. Juni in der Monacensia im Hildebrandhaus zu sehen. Die Münchner Volkshochschule führt jeden Sonntag, um 14 Uhr durch die Sonderausstellung „Dichtung ist Revolution“. Die Führungen sind gebührenfrei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Infos unter [www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia](http://www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia).

### **Science-Slam zum Thema Digitalisierung**

(26.11.2018) Einen Vortragswettbewerb – „neudeutsch“ Science-Slam – rund um das Thema Digitalisierung präsentiert die Initiative zehnHOCHeins am Donnerstag, 29. November, 18 Uhr, in der Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig, Rosenheimer Straße 5, Forum. Der Eintritt ist frei.

Seit 2011 sorgt die Initiative zehnHOCHeins für wissenschaftliche Unterhaltung in München. Die Regel dabei ist einfach: In zehn Minuten auf der Bühne ein wissenschaftliches Thema präsentieren. Anschaulich, unterhaltsam und vor allem verständlich sollen die Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen ihre Forschungsthemen dem Publikum präsentieren, denn dieses entscheidet am Ende, wer gewinnt. Themen des Slam werden voraussichtlich sein: ein Algorithmus, der es Informatikern erlaubt, Liebesbriefe zu schreiben; die Überreste der Digitalisierung im Weltraum; die digitale Signalverarbeitung sowie die Tücken der Digitalisierung im Rundfunk.

### **Ausstellungen im Münchner Stadtmuseum**

(26.11.2018) Das Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, weist auf folgende Ausstellungen hin:

- Von Freitag, 30. November, bis Sonntag, 16. Dezember, ist die Installation von Tadeusz Wierzbicki, Polen „Zwischen Licht und Schatten – Schattenprojektion mit Lichtmasken“ in einem Raum der Ausstellung „wunder.kammer“ zu sehen. Der polnische Künstler Tadeusz Wierzbicki ist Dichter, Drehbuchautor und Licht-Schattenspieler. Seine Rauminstallation setzt sich aus Spiegelformen und Lichtkegeln zusammen. Die dabei entstehenden Lichtmasken werden auf Wände, Boden und Decke reflektiert. Die Schatten der Besucher wandern mit im Raum. Der Eintritt beträgt 7 Euro, ermäßigt 3,50 Euro.
- Von Freitag, 30. November, bis 31. März 2019 ist die Ausstellung „LAND\_\_SCOPE. Fotoarbeiten von Roni Horn bis Thomas Ruff aus der DZ BANK Kunstsammlung“ zu sehen. In der Ausstellung geht es um das Phänomen Landschaft in der zeitgenössischen Fotografie. Ausgehend

von den Vorstellungen, die in der Kunst der Romantik zur idyllischen Naturdarstellung formuliert wurden, werden die Veränderung von Natur- und Nutzlandschaft sowie die Auswirkungen von Verstädterung und Industrialisierung auf die Natur thematisiert. Die zirka 120 Kunstwerke stammen unter anderem von Claudia Angelmaier, Ursula Böhmer, Mona Breede, Lucinda Devlin, William Eggleston, Jochen Gerz, Beate Gütschow, Raphael Hefti, Dan Holdsworth, Carsten Höller, Roni Horn, Axel Hütte, Magdalena Jetelová, Sven Johné, Peter Keetman, Robert Longo, Richard Mosse, Inge Rambow, Heinrich Riebesehl, Thomas Ruff, Adrian Sauer, Stephen Shore, Maria Sewcz, Hiroshi Sugimoto und Anna Vogel. Die Ausstellung ist Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr geöffnet. *(Siehe auch unter Terminhinweise)*

### **Filmuseum zeigt „Culloden“ und „The War Game“ von Peter Watkins**

(26.11.2018) Die nächste Veranstaltung der Reihe „Open Scene“ am Donnerstag, 29. November, 19 Uhr, im Münchner Filmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, ist eine Kooperation mit dem Internationalen Doktorandenkolleg MIMESIS der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) am Center for Advances Studies (CAS) zum Kino des britischen Filmemachers Peter Watkins unter dem Titel „The Cinema of Peter Watkins: Between Re-enactment and Pre-enactment“. Gezeigt werden die beiden Filme „Culloden“ (1964) und „The War Game“ (1965), in denen das Geschehen als fiktive Reportage gestaltet und von einem Kommentator sowie von Aussagen der Beteiligten begleitet wird.

Die Arbeitsweise und Haltung, die Peter Watkins in und mit seinen Filmen verfolgt, wird in Hinblick auf seine frühen Arbeiten aus den 1960er Jahren veranschaulicht. Der Fokus liegt auf der Methode der Wiederholung mit „Culloden“ als Re-enactment der Schlacht von Culloden am 16. April 1746 und mit „The War Game“ als eine Art Pre-enactment eines fiktiven Atombombenangriffs auf Großbritannien.

Der Eintritt ins Filmuseum kostet 5 Euro, 4 Euro für Mitglieder des Fördervereins MFZ. Karten können vorbestellt werden unter Telefon 233-9 64 50.

Infos unter [www.mimesis-doc.uni-muenchen.de/conferences/index.html](http://www.mimesis-doc.uni-muenchen.de/conferences/index.html).

### **HIV-Testwoche zum Welt-AIDS-Tag**

(26.11.2018) Am Samstag, 1. Dezember, ist Welt-AIDS-Tag. Im Rahmen dessen findet unter dem Motto „HIV Test jetzt!“ ab heute, 26. November, bis Sonntag, 2. Dezember, die diesjährige Bayerische HIV Testwoche statt. Auch das Münchner Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) unterstützt diese vom Bayerischen Gesundheitsministerium initiierte Aktion wieder aktiv.



„Eine HIV-Infektion ist zwar nicht heilbar, doch dank neuer, innovativer Therapiemöglichkeiten lässt sie sich in den meisten Fällen mittlerweile über Jahrzehnte hinweg gut behandeln“, betont die Gesundheitsreferentin Stephanie Jacobs. „Betroffene können eine gute Lebenserwartung erreichen, eine rechtzeitige Diagnose und Therapie vorausgesetzt. Deshalb ganz wichtig: Aids-Test machen!“

Die RGU-Beratungsstelle zu sexuell übertragbaren Erkrankungen (STI) berät seit vielen Jahren kostenlos, anonym und vertraulich zu HIV und AIDS sowie den anderen sexuell übertragbaren Infektionen. Darüber hinaus werden kostenlose Tests angeboten. Auch ein – allerdings kostenpflichtiger – HIV-Schnelltest steht zur Verfügung. Das Angebot richtet sich an Männer und Frauen jeder Altersklasse und Lebenssituation.

Während der Bayerischen HIV Testwoche unterstützt eine Sozialpädagogin der Bayerischen AIDS-Stiftung e.V. die STI Beratungsstelle des RGU. Die Öffnungszeiten der Beratungsstelle für Sprechstunden mit Testung ohne Voranmeldung sind: Montag, Mittwoch, Donnerstag 8 bis 11 Uhr, Dienstag 14 bis 18 Uhr, Donnerstag 14 bis 15 Uhr. Telefonische Beratung: Montag bis Donnerstag von 8 bis 11 Uhr und 14 bis 15 Uhr sowie Dienstag von 14 bis 18 Uhr. Weitere Informationen unter [www.muenchen.de/rgu](http://www.muenchen.de/rgu).



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 26. November 2018

## **Fußgängerzone Max-Joseph-Platz – Umgestaltung mit Plattenbelag beginnen!**

Antrag Stadträte Manuel Pretzl, Richard Quaas und Professor Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion) vom 29.11.2017

## **Ein Riesenrad für München**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl und Mario Schmidbauer (Fraktion Bayernpartei) vom 26.9.2018

## **Urheberrechte an den Gasteig-Gebäuden**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Klaus Peter Rupp, Alexander Reissl und Julia Schönfeld-Knor (SPD-Fraktion) vom 8.10.2018

## **Fußgängerzone Max-Joseph-Platz – Umgestaltung mit Plattenbelag beginnen!**

Antrag Stadträte Manuel Pretzl, Richard Quaas und Professor Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion) vom 29.11.2017

### **Antwort Baureferentin Rosemarie Hingerl:**

Sie fordern in Ihrem Antrag das Baureferat auf zu prüfen, ob im Vorgriff auf die beabsichtigte Einrichtung einer Fußgängerzone auf dem gesamten Max-Joseph-Platz sehr bald ein Plattenbelag verlegt werden kann. In diese vorgezogene Maßnahme sollen auch die vorhandenen Asphaltflächen der Tiefgaragenzufahrt und die Residenzstraße mit einbezogen werden.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit i. S. von Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO, deren Erledigung dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Die Vorlagefrist von 6 Monaten für die Beantwortung des im Betreff genannten Antrages konnte aufgrund von nötigen Abstimmungen mit der Deutschen Bahn AG nicht eingehalten werden. Es wurde dankenswerterweise eine Terminverlängerung gewährt.

Zu Ihrem Antrag vom 29.11.2017 teilt das Baureferat aber Folgendes mit:

Die von Ihnen beantragte, vorgezogene Maßnahme am Max-Joseph-Platz steht möglicherweise im Konflikt zu den derzeitigen Überlegungen der DB Netz AG als Vorhabenträgerin der 2. Stammstrecke, den Baustellenverkehr am Marienhof mit einer alternativen Transportroute über die Residenzstraße abzuwickeln. Zwischen dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung, dem Kreisverwaltungsreferat und der DB Netz AG haben diesbezüglich diverse Abstimmungsgespräche stattgefunden. Zur Klärung der noch offenen Punkte wurde die DB Netz AG bereits im Juni 2018 gebeten, hinsichtlich der zusätzlichen Transportroute zeitnah ein schlüssiges Konzept für eine fundierte Ersteinschätzung vorzulegen. Dieses liegt dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung bislang nicht vor.

Bauliche Maßnahmen am Max-Joseph-Platz können erst geklärt werden, nachdem abgestimmt ist, wann und mit welchem Umfang die Deutsche Bahn AG die Verkehrsfläche in der Residenzstraße und am Max-Joseph-Platz beansprucht. Über das Ergebnis der Klärung werden wir Sie informieren. Wir bitten, von den Ausführungen Kenntnis zu nehmen und gehen von einer geschäftsordnungsgemäßen Erledigung aus.

**Ein Riesenrad für München**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl und Mario Schmidbauer (Fraktion Bayernpartei) vom 26.9.2018

**Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr.(I) Elisabeth Merk:**

Mit Schreiben vom 26.9.2018 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird.

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:

*„Im Frühjahr 2019 soll München im Werksviertel ein Riesenrad bekommen. Vorab gab es pressewirksame Fototermine mit dem Oberbürgermeister, aber keine Information an den Stadtrat.“*

**Frage 1:**

*Wie ist die Entscheidung/Ausschreibung/Vergabe über das Aufstellen eines Riesenrads sowie über den betreffenden Standort abgelaufen? Warum wurde der Stadtrat nicht informiert?*

**Antwort:**

Es handelt sich um ein privates Bauvorhaben auf Privatgrund. Die Vorschriften zu Bauvorhaben der öffentlichen Hand sind daher nicht einschlägig. Die Entscheidung über Bauanträge ist ein Geschäft der laufenden Verwaltung (§ 22 Abs. 1 Nr. 30 der Geschäftsordnung des Stadtrats der Landeshauptstadt München – GeschO –). Somit war der Stadtrat nicht zu beteiligen.

**Frage 2:**

*Wer ist die zuständige Genehmigungsbehörde und hat diese bereits eine Genehmigung zum Aufbau und Betrieb erteilt?*

**Antwort:**

Die Lokalbaukommission als untere Bauaufsichtsbehörde prüft derzeit den Antrag vom 31.7.2018. Vorgesehen ist eine temporär befristete Errichtung des Riesenrades bis 31.12.2021.

**Frage 3:**

*Welche Vorschriften gelten bezüglich Sicherheit und Abstandsflächen (vor allem in Bezug auf die Baukräne der Hotelprojekte in unmittelbarer Nähe zum geplanten Standort)?*

**Antwort:**

Die geplante Errichtung des Riesenrades stellt einen Sonderbau im Sinne der Bayerischen Bauordnung dar. Der Antrag wird demnach vollumfänglich, insbesondere hinsichtlich der Abstandsflächen, des Brandschutzes, der Statik sowie der allgemeinen Verkehrssicherheit geprüft.

**Frage 4:**

*Ist für den Betrieb eine TÜV-Zertifizierung nötig? Wenn ja, gelten hier dieselben Vorschriften wie für die transportablen Riesenräder auf dem Oktoberfest?*

**Antwort:**

Eine TÜV-Zertifizierung ist für die Aufstellung nicht erforderlich, jedoch sind die Vorschriften der Bayerischen Bauordnung vergleichbar mit den Vorschriften über transportable Riesenräder und gehen aufgrund der längeren Standdauer noch über diese hinaus.



### **Urheberrechte an den Gasteig-Gebäuden**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Klaus Peter Rupp, Alexander Reissl und Julia Schönfeld-Knor (SPD-Fraktion) vom 8.10.2018

#### **Antwort Referat für Arbeit und Wirtschaft:**

In Ihrer Anfrage vom 8.10.2018 bitten Sie um Auskunft zur Haltung der Urheberrechtseinhaber zu den Umbau- und Sanierungsplänen des Gasteig und führen als Begründung aus:

*„Wie wir gehört haben, gibt es einen Einspruch zumindest eines Urheberrechtseinhabers sowie ein eindeutiges Gutachten.“*

Zu Ihrer Frage kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

#### **Frage:**

*Wir bitten dringend um Auskunft zur Haltung der Urheberrechtseinhaber zu den Umbau- und Sanierungsplänen des Gasteig.*

#### **Antwort:**

Es liegt eine von zwei der insg. vier Urheberrechtseinhaber verfasste Denkschrift zu den Sanierungsplänen des Gasteig vor. Diese hat der Urheber an verschiedene Persönlichkeiten der Stadtverwaltung versandt. In dieser ist von den Verfassern vermerkt, dass ihre Denkschrift nur mit Zustimmung der Urheber veröffentlicht oder vervielfältigt werden darf.

Von der Gasteig München GmbH wurde jedoch mitgeteilt, dass zahlreiche Gespräche mit dem als Sprecher der Urheber auftretenden Architekten Eike Rollenhagen stattfanden und auch seine Wünsche zur Formulierung des Punktes „Urheberrecht“ im Auslobungstext für den Wettbewerb übernommen wurden.

Die GMG hat zudem mitgeteilt, dass Herr Rollenhagen nach eigener Aussage nie Einspruch gegen die Generalsanierung und das Wettbewerbsverfahren erhoben habe.

Das von Ihnen erwähnte Gutachten wurde von der Gasteig München GmbH in Auftrag gegeben und in der Aufsichtsratssitzung der Gasteig München GmbH am 10.10.2018 behandelt.

Wie auch in dem o.g. Gutachten empfohlen, sollen alle vier Urheber des bestehenden Gasteig weiterhin in die Planungen einbezogen werden. Die GMG hat mitgeteilt, dass geplant ist, im November weitere Gespräche mit allen Urheberrechtseinhabern zu führen.

Ich hoffe, dass ich Ihre Frage hiermit zufriedenstellend beantworten konnte.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Montag, 26. November 2018

## **Beispiel Wien: Mehr geförderte Wohnungen bauen durch Festsetzung in Bebauungsplänen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Gülseren Demirel, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Dominik Krause und Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen – rosa liste)

## **Gestaltung naturnaher und zur Bewegung anregender Pausenhöfe**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Sabine Krieger, Jutta Koller und Oswald Utz (Fraktion Die Grünen – rosa liste)

**Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus**



**München, den 26.11.2018**

## **Beispiel Wien: Mehr geförderte Wohnungen bauen durch Festsetzung in Bebauungsplänen**

### **Antrag:**

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert sich über den Deutschen Städtetag beim Bund dafür einzusetzen, dass § 9 Abs. 1 Nr. 7 und Nr. 8 im Bundesbaugesetzbuch (BauGB) so modifiziert werden, dass in Bebauungsplänen aus städtebaulichen Gründen die Lage und Quote geförderter Wohnungen festgesetzt werden können.

### **Begründung:**

Auch 2017 wurden die Zielzahlen für den geförderten Wohnungsbau in München wieder deutlich verfehlt. Einer der Gründe hierfür ist, dass nach derzeitiger Rechtslage geförderter Wohnungsbau nur im Rahmen von städtebaulichen Verträgen mit Investoren vereinbart werden kann. Der Großteil der Wohnbautätigkeit wird hiervon nicht erfasst. Gerade in den Bestandsgebieten gibt es ein steigendes Defizit von bezahlbaren Wohnungen. Im Rahmen der Nachverdichtung findet dort eine Gentrifizierung durch Neubau statt - geförderter Wohnungsbau findet mangels Flächen und fehlender Rechtsgrundlagen nicht statt.

Gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 7 BauGB können zwar in Bebauungsplänen Flächen festgesetzt werden, „auf denen ganz oder teilweise nur Wohngebäude, die mit Mitteln der sozialen Wohnraumförderung gefördert werden könnten, errichtet werden dürfen“. Eine Rechtsgrundlage für eine bindende Verpflichtung, dass diese Wohnungen tatsächlich gefördert werden, lässt sich daraus nicht ableiten. Es bleibt dem Investor vorbehalten, ob er die Wohnungen auch fördern lassen will. Da dies regelmäßig nicht der Fall ist, wird von den obigen Festsetzungen in Bebauungsplänen von der Verwaltung kein Gebrauch gemacht.

Wien macht es (wieder mal) vor wie es geht. Mit einer entsprechenden Modifizierung des Bundesbaugesetzbuchs wäre Ähnliches auch in Deutschland möglich. Insbesondere in den „unterversorgten“ Bestandsgebieten könnten Flächen für geförderten Wohnungsbau durch einfache Bebauungspläne gewonnen und nebenbei der Gentrifizierung durch Neubau entgegengewirkt werden.

### **Fraktion Die Grünen-rosa liste**

#### **Initiative:**

Herbert Danner, Paul Bickelbacher, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Dr. Florian Roth, Dominik Krause, Anja Berger, Gülseren Demirel

Mitglieder des Stadtrates

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



München, den 26.11.2018

## **Gestaltung naturnaher und zur Bewegung anregender Pausenhöfe**

### **Antrag**

Bei dem Neubau von Schulen oder der erforderlichen Neugestaltung von Pausenhöfen orientiert sich die LHM in Zukunft an Konzepten zur naturnahen bzw. zukunftsweisenden Pausenhofgestaltung in Verbindung mit der Schaffung von Erlebnisräumen für Schüler\*innen. Die Ausgestaltung der Pausenhöfe soll zur Bewegung und zum Naturerlebnis anregen. Unbedingt notwendig ist bei Konzeption, Gestaltung und evtl. auch Bau die Beteiligung der Schulfamilie.

### **Begründung:**

Münchner Schulhöfe sind oft öde und versiegelte Flächen, die den Schüler\*innen weder Halt noch Orientierung geben und sie in der Masse anonymisieren. Aus dieser grauen Masse aufzustehen, sich selbst und anderen die eigene Person zu zeigen, ist für viele Schüler\*innen oft nur möglich, indem sie schreien (lauter als die anderen), toben (wilder als die anderen), schubsen und schlagen (fester als die anderen). Das wird natürlich von der Schulorganisation nicht hingenommen, sondern muss kontrolliert und reglementiert werden durch Pausenaufsichten. Effektive Aufsichten erfordern Übersichtlichkeit; Übersichtlichkeit erfordert wiederum einsehbare Flächen, auf denen sich niemand verbergen kann. Daraus wird ein Teufelskreis.

Wie sehr sich diese Art der Pausenhöfe nicht nur auf die seelische, sondern auch auf die körperliche Gesundheit unserer Schulkinder auswirken kann, belegen seit Jahren die Statistiken des GUV. Nahezu jeder dritte Unfall passiert während der Pause! Demnach versagen gängige Schulhöfe weitestgehend als „Erholungslandschaft“. Sie sind sogar eher unfallgefährdend. Darüber hinaus wirken die meisten Schulhöfe weder auf Schüler\*innen noch auf Lehrer als attraktives Angebot für „Unterricht im Freien“ und bieten im Sinne einer multifunktionalen Nutzung für unterrichtliche Zwecke meist nur wenige Lernanreize. Häufig bringen auch die derzeit häufig eingesetzten Klettergerüste nicht den erwünschten Erfolg. Sie können in den Pausen nicht genutzt werden, da die Sicherheitsrisiken zu groß sind.

Dieses düstere Bild von den Außenanlagen vieler Schulen zeigt, dass die bisher üblichen Wege der Planung, des Baus und der Pflege von Schulhöfen offenkundig in eine Sackgasse führt.

Deshalb: „Wenn die Kinder nicht in die Natur gehen können, dann muss die Natur zu den Kindern kommen.“ (Barbara Stark)

Die Kinder haben einem derart gestalteten Pausenhof nicht mehr nur die Wahl zwischen „Rennen und Schubsen“, er bietet mehr als nur Spaß in schöner Umgebung: Sogar die immer größer werdenden Lücken in der Motorik der Schulkinder werden mit solchen Pausenhöfen geschmälert.



Bild: Dr. Reinhard Witt [www.reinhard-witt.de](http://www.reinhard-witt.de) – Rechte zur Verwendung vorhanden



Bild KuKuk GmbH [http://www.zumkukuk.de/referenzen/schulen/basel-schweiz-rudolf-steiner-schule-2009.html?tx\\_bxprojects\\_pi1%5BbackPid%5D=20](http://www.zumkukuk.de/referenzen/schulen/basel-schweiz-rudolf-steiner-schule-2009.html?tx_bxprojects_pi1%5BbackPid%5D=20) – Rechte zur Verwendung vorhanden



Bild KuKuk GmbH [http://www.zumkukuk.de/referenzen/schulen/basel-schweiz-rudolf-steiner-schule-2009.html?tx\\_bxprojects\\_pi1%5BbackPid%5D=20](http://www.zumkukuk.de/referenzen/schulen/basel-schweiz-rudolf-steiner-schule-2009.html?tx_bxprojects_pi1%5BbackPid%5D=20) – Rechte zur Verwendung vorhanden



Bild KuKuk GmbH [http://www.zumkukuk.de/referenzen/schulen/basel-schweiz-rudolf-steiner-schule-2009.html?tx\\_bxprojects\\_pi1%5BbackPid%5D=20](http://www.zumkukuk.de/referenzen/schulen/basel-schweiz-rudolf-steiner-schule-2009.html?tx_bxprojects_pi1%5BbackPid%5D=20) – Rechte zur Verwendung vorhanden

## **Fraktion Die Grünen-rosa liste**

Initiative:

Anja Berger

Sabine Krieger

Jutta Koller

Oswald Utz

Mitglieder des Stadtrates

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684  
[www.gruene-fraktion-muenchen.de](http://www.gruene-fraktion-muenchen.de), [gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de](mailto:gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de)

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Montag, 26. November 2018

## **Zum 200. Geburtstag von Max von Pettenkofer: Am 3. Dezember zu Münchens Quellen**

Pressemitteilung SWM

## **SWM Bildungsstiftung fördert das Projekt „Serlo Lab School“ des Vereins Serlo Education**

Pressemitteilung SWM

## **MVV-Gremium beschließt Tarifreform**

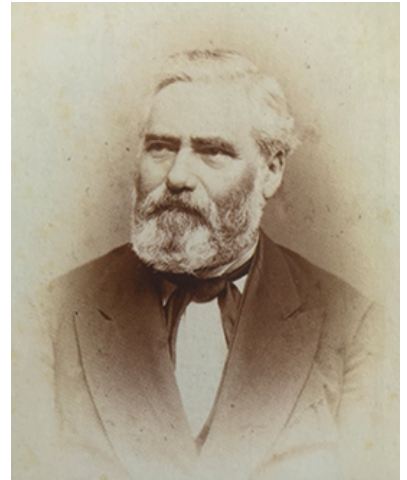
Pressemitteilung MVV

## **Advent im Gasteig: Erst 1, dann 2, dann 24**

Pressemitteilung Gasteig München GmbH

**Zum 200. Geburtstag von Max von Pettenkofer:  
Am 3. Dezember zu Münchens Quellen**

**(26.11.2018) Am 3. Dezember jährt sich der Geburtstag von Max von Pettenkofer zum 200. Mal. Der bayerische Chemiker und erste Hygieniker Deutschlands hat eine herausragende Bedeutung für München: Ihm verdankt die Stadt Kanalisation und zentrale Trinkwasserversorgung aus dem Mangfalltal. Mit einer Jubiläumsveranstaltung würdigen die SWM seine Leistungen und Errungenschaften.**



Max von Pettenkofer (1872)

**Am Montag, 3. Dezember, bieten die SWM drei besondere Führungen im Trinkwassergewinnungsgebiet an. Sie beginnen um 13, 14 und 15 Uhr jeweils mit einem Vortrag über Max von Pettenkofer. Hier erfährt man mehr über den „Vater der Hygiene“, der den Aufbau der zentralen Münchner Trinkwasserversorgung vorangetrieben hat. Der anschließende Spaziergang durch das Trinkwasserschutzgebiet führt zur Grundwasserfassung Reisach. Im sogenannten Wasserschloss wird die Geschichte der Trinkwasserversorgung lebendig.**

Veranstaltungsort: Betriebshof der SWM Wassergewinnung in der Reisachstraße 1, 83629 Thalham. Die Führungen sind kostenlos, die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung per Telefon: 089 / 2361 789-15 oder per Email: [wassergewinnung@swm.de](mailto:wassergewinnung@swm.de). Mehr Informationen: <https://bit.ly/2BrAeyG>.

**Damals eine der schmutzigsten Städte Europas,  
heute eines der besten Trinkwasser Europas**

Weit über die Grenzen der Stadt hinaus ist das Münchner Trinkwasser bekannt für seine hervorragende Qualität. Das war nicht immer so. Im 19. Jahrhundert galt München als eine der schmutzigsten Städte Europas. Die Stadt wurde immer wieder von Seuchen wie Cholera und Typhus heimgesucht.



Deshalb musste 1854 und 1873 sogar das Oktoberfest ausfallen. Beamte verzichteten auf Beförderungen, um nur ja nicht nach München versetzt zu werden. Studenten mieden die hiesige Universität, und im Ausland erschienen abschreckende Berichte über die hygienischen Verhältnisse in der bayerischen Hauptstadt. Thomas Mann hat das sogar literarisch in seinem Buch „Die Buddenbrooks“ verewigt (wohlgemerkt vor der zentralen Münchner Wasserversorgung): „Ja, München gefällt mir ganz ausnehmend. Die Luft soll sehr nervenstärkend sein, und mit meinem Magen ist es im Augenblick ganz in Ordnung. Ich trinke mit großem Vergnügen sehr viel Bier, um so mehr, als das Wasser nicht ganz gesund ist...“ (Sechster Teil, erstes Kapitel, in einem Brief von Tony an ihre Mutter).

Diese Zustände änderten sich jedoch schon bald zum Besseren. Bereits im Jahr 1900 verfügte München über das modernste Wasserversorgungs- und Kanalisationssystem Deutschlands. Verantwortlich hierfür war in besonderem Maße Max von Pettenkofer (3.12.1818 – 10.2.1901). Er erkannte, dass die schlechten hygienischen Verhältnisse in München vor allem auf verunreinigtes Trinkwasser und eine fehlende Kanalisation zurückzuführen waren. Pettenkofer forderte daher, für das Trinkwasser neue Quellen außerhalb der Stadt zu erschließen, wo die Böden nicht verunreinigt waren, und eine Kanalisation zu bauen.

Unter seinem direkten Einfluss startete München die Sanierung der Trinkwasserversorgung. Herzstück hierbei war die Fassung der Quellen aus dem rund 40 Kilometer entfernten Mangfalltal. Noch heute gewinnen die SWM dort rund 80 Prozent des Trinkwassers für München. Aufgrund zahlreicher Schutz- und Vorsorgemaßnahmen (z.B. die Initiative Öko-Bauern) ist das Münchner Trinkwasser eines der besten Europas. Die Münchnerinnen und Münchner können es quellfrisch direkt aus dem Wasserhahn genießen.

Mehr Informationen: [www.swm.de/m-wasser](http://www.swm.de/m-wasser)

## **SWM Bildungsstiftung fördert das Projekt „Serlo Lab School“ des Vereins Serlo Education**

**(26.11.2018) Der Verein Serlo Education betreibt die kostenlose und werbefreie Online-Lernplattform serlo.org – und das sehr erfolgreich: Bereits 800.000 für Kinder und Jugendliche lernen damit. Mit der Serlo Lab School bietet der Verein nun auch „offline“ Hilfe zur Selbsthilfe an. Lernbegleiter zeigen den Schülerinnen und Schülern unter anderem in der Betreuungseinrichtung Lichtblick Hasenberg, wie sie die kostenlose Plattform serlo.org zum selbstständigen und gemeinsamen Lernen nutzen können. Die SWM Bildungsstiftung fördert das Projekt mit 45.000 Euro.**



Wolfgang Schmid von Serlo Education (links) freut sich über die Unterstützung durch die SWM Bildungsstiftung, übergeben von Geschäftsführer Martin Janke.

Bildungschancen und Bildungserfolg von Kindern und Jugendlichen in Deutschland hängen stark von der sozialen Herkunft ab. Daher betreibt der gemeinnützige Verein Serlo Education mit serlo.org eine kostenlose und werbefreie

Lernplattform, auf der Erklärungen, Lernvideos, Kurse und Übungsaufgaben mit Musterlösungen für Schüler angeboten werden. Mit der Lernplattform lernen aktuell über 800.000 Nutzer pro Monat selbständig, im eigenen Tempo und unabhängig von den finanziellen Möglichkeiten ihrer Eltern. Der Schwerpunkt liegt derzeit auf den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik).

Mit der Serlo Lab School wird der digitale Ansatz der Lernplattform verknüpft mit einem Lernangebot vor Ort. Der Verein qualifiziert dazu Lehramtsstudierende zu Lernbegleitern. Mit dem Laptop unterm Arm und einer großen Auswahl digitaler Methoden machen diese Schülerinnen und Schüler schrittweise mit den digitalen Lernwerkzeugen vertraut.

Eine Lab School Session findet in Kleingruppen von vier bis sieben Schülerinnen und Schülern statt, bevorzugt altersgemischt. Anstatt nur passiv zu konsumieren, erschließen sie sich Inhalte selbst und lernen, einander beim Lernen zu unterstützen.

Eine Lab School Session wird in drei Phasen unterteilt:

- 1) Planung: Die Schülerinnen und Schüler bestimmen, wie und mit wem ein selbstgewähltes Thema gelernt wird.
- 2) Arbeitsphase: Die Schülerinnen und Schüler nutzen bei Fragen bevorzugt die Lernplattform serlo.org oder bitten Mitschüler um Unterstützung.
- 3) Evaluation: Hier wird reflektiert, wie die Stunde gelaufen ist, welche Probleme man erfolgreich gemeistert hat und was man beim nächsten Mal noch ein bisschen besser machen möchte.

Zentral für die Lab School sind ein schöner Lernraum und eine angenehme Arbeitsatmosphäre, denn nur so können Schülerinnen und Schüler frei von Ängsten lernen. Je nach Gruppe werden zudem auch Teamspiele genutzt, um das Miteinander zu stärken und soziale Ängste abzubauen, oder Meditationen eingesetzt, um Ruhe und Konzentration zu fördern.

Das pädagogische Konzept der Lab School wurde im Rahmen einer Abschlussarbeit an der LMU München entwickelt.

**Hinweis:** Das Foto kann unter [www.swm.de/presse](http://www.swm.de/presse) heruntergeladen werden.

#### **Serlo Education e.V.**

Die freie Lernplattform serlo.org nutzen aktuell jeden Monat 800.000 Schülerinnen und Schüler sowie Studierende. Serlo wurde 2009 von Schülerinnen und Schülern gegründet. Inzwischen arbeiten 50 haupt- und ehrenamtliche Teammitglieder an der Vision, hochwertige Bildung weltweit frei verfügbar zu machen. Die Plattform bietet einfache Erklärungen, Lernvideos, Kurse, Übungsaufgaben und Musterlösungen für Mathematik, Biologie und weitere Fachbereiche. Interaktive Animationen und Übungsaufgaben sorgen für direktes Feedback und erhöhen so die Motivation. Durch die konsequente Verlinkung der Inhalte untereinander sind auf serlo.org Grundwissen oder thematische Querverweise nur einen Klick entfernt.

Nach dem Vorbild Wikipedia werden die Inhalte auf serlo.org von ehrenamtlichen Autorinnen und Autoren erstellt, weiterentwickelt und auf ihre Qualität geprüft. Lehrerinnen und Lehrer bringen ihre Materialien und ihre didaktische Expertise ein und tauschen diese über serlo.org untereinander aus. Hinter serlo.org steht der gemeinnützige Münchner Verein Serlo Education e.V.

#### **SWM Bildungsstiftung**

Viele junge Menschen verfügen über Begabungen, die sie aufgrund ihrer sozialen Herkunft oder mangels Unterstützung nicht entfalten können. Schulen können eine solche fehlende familiäre Förderung nur sehr eingeschränkt ausgleichen. Daher will die SWM Bildungsstiftung dazu beitragen, dass sich auch die Begabungen dieser jungen Menschen entwickeln können. Unter dem Motto „Chancen ermöglichen – Erfolge erleben“ will die SWM Bildungsstiftung Projekte fördern, die die Bildungschancen benachteiligter Kinder und Jugendlicher verbessern. Dies reicht von der frühkindlichen Bildung im Kindergartenalter über die Unterstützung von Schülern bis hin zu Förderung von zusätzlichen Bildungsabschlüssen an Hochschulen. Mit ihrem Grundstockvermögen von 20 Millionen Euro rangiert die SWM Bildungsstiftung unter den größten sich im Bildungssektor engagierenden Stiftungen Deutschlands.

Weitere Infos: [www.swm-bildungsstiftung.de](http://www.swm-bildungsstiftung.de)

#### **Pressekontakt**

##### **SWM Bildungsstiftung**

Pressesprecherin Bettina Hess  
Emmy-Noether-Straße 2  
80287 München  
089/23 61-50 42  
[presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

##### **Serlo Education e.V.**

Wolfgang Schmid  
Daiserstraße 15  
81371 München  
089/ 35 85 69 42  
[labschool@serlo.org](mailto:labschool@serlo.org)  
[labschool.serlo.org](http://labschool.serlo.org)

München, 23. November 2018

## **MVV-Gremium beschließt Tarifreform**

**Die Gesellschafterversammlung des Münchner Verkehrs- und Tarifverbundes (MVV) hat heute die Umsetzung der Tarifreform beschlossen. Im nächsten Schritt werden nun die Zustimmung des Münchner Stadtrates sowie der Kreistage der Verbundlandkreise eingeholt. Bei positivem Votum der Gremien tritt die Neuerung zum Fahrplanwechsel am 15. Dezember 2019 in Kraft. Der künftige Tarif wird noch einfacher und klarer strukturiert sein, mit günstigeren Preisen für die breite Mehrheit der Haushalte und einem größeren Geltungsbereich bei vielen Tickets.**

Das Herzstück der MVV-Tarifreform ist die Vereinheitlichung auf sieben Tarifzonen und damit die Vereinfachung des gesamten Systems, von dem alle Fahrgäste in der Landeshauptstadt und den Verbundlandkreisen profitieren. Innerhalb der neuen Struktur finden Fahrgäste schneller das richtige Ticket, weil für das gesamte Sortiment die gleiche Logik gilt. Die Tarifgrenzen orientieren sich künftig zudem klarer an gewachsenen Siedlungsstrukturen.

In den Monaten seit der letzten Beschlussfassung wurde weiter intensiv an der neuen Tarifstruktur gearbeitet. Trotz aller Verbesserungen gibt es auch Ticketarten, die künftig etwas teurer werden. Bei der Ausarbeitung der neuen Tarifstruktur wurde darauf geachtet, dass solche Preissteigerungen durch andere Vorteile, wie die Ausweitung von Geltungsbereichen oder Schaffung neuer Übergangsbereiche, ausgeglichen werden und möglichst wenige Fahrgäste betreffen.

Insgesamt wurden Preishärten, die in der letzten Vorlage enthalten waren, deutlich abgeschwächt oder komplett beseitigt. In die Arbeiten waren wiederum Politik, zuständige Sachbearbeiter, Verkehrsunternehmen und Fahrgastverbände intensiv eingebunden. Zum Ausgleich der zu erwartenden Mindereinnahmen stellen die MVV-Gesellschafter, Freistaat,

PRESE-INFO

Partner

Landeshauptstadt und Verbundlandkreise, rund 70 Millionen Euro pro Jahr zur Verfügung. Über das gesamte Tarifsortiment hinweg betrachtet kann so eine Preisminderung von rund sieben Prozent erreicht werden.

Der Vorsitzende der MVV-Gesellschafterversammlung, Oberbürgermeister Dieter Reiter zeigt sich mit der nun gefundenen Lösung sehr zufrieden: „Da sich der Freistaat Bayern jetzt in gleicher Höhe wie die Stadt München an den Kosten der Reform beteiligt, konnten wir auch für die Münchnerinnen und Münchner weitere deutliche Verbesserungen erreichen: Selbst die bisherigen 1- bis 2-Ring-Kunden zahlen künftig für ihre Monatskarte nicht mehr als bisher, können dafür aber im gesamten Stadtgebiet fahren. Die bisherigen 3-Ring-Kunden zahlen künftig 17 Prozent, 4-Ring-Kunden sogar 30 Prozent weniger. Besonders freut mich auch, dass mit der neuen M-Zone Schülerinnen und Schüler sowie Auszubildende zum bisherigen Preis eines Rings nun den gesamten Innenraum nutzen können. Auch die IsarCard9Uhr sowie die IsarCard65 für die Senioren wird nochmals günstiger, vor allem auch für Fahrten aus der Stadt in die Region. Es ist uns damit gemeinsam gelungen, ein gutes Konsensmodell vorzulegen, mit deutlichen Verbesserungen für die allermeisten Kundinnen und Kunden.“

Auch der Bayerische Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr, Dr. Hans Reichhart, hält den Beschluss zur MVV-Tarifreform für einen wesentlichen Bestandteil, um die Attraktivität des öffentlichen Personennahverkehrs im Großraum München zu steigern. „Es war uns ein Anliegen, dass die Reform mit unserer finanziellen Unterstützung so weiterentwickelt wird, dass der Großteil der MVV-Kunden von Preissenkungen oder jedenfalls gleichbleibenden Preisen profitiert. Dieses Ziel haben wir gemeinsam erreicht“, erklärt er. Nach einem Treffen mit allen kommunalen Vertretern im MVV am 5. Oktober hatte Bayerns Ministerpräsident Dr. Markus Söder zugesagt, dass sich die Bayerische Staatsregierung mit 35 Millionen Euro zur Kompensation kurzfristiger Mindereinnahmen der Verkehrsunternehmen beteiligen werde. Weitere 15 Millionen Euro will die Bayerische Staatsregierung zur Verbesserung der Taktfrequenzen der S-Bahn auf den Außenästen einsetzen: „Neben einem attraktiven Preisangebot müssen wir auch das Verkehrsangebot auf Bus und Schiene verbessern. Nur so schaffen wir Anreize, den öffentlichen Personennahverkehr verstärkt zu nutzen“, so Reichhart. Im kommenden Frühjahr wird der Bayerische Landtag final über die Mittel für Verbesserungen im MVV entscheiden.



OFFIZIELLE  
PRESSEINFORMATION

Partner



Auch Robert Niedergesäß, Landrat des Landkreises Ebersberg und Sprecher der MVV-Verbundlandkreise begrüßt die Bereitstellung weiterer Mittel durch den Freistaat: „Es war wichtig und richtig, dass wir auf Nachverhandlungen beim Freistaat Bayern gepocht haben. Zu groß waren beim bisherigen Reformmodell die Härten für einige Fahrgastgruppen, insbesondere für die Einpendler in den Münchner Außenraum und die Senioren. Wir sind Ministerpräsident Markus Söder sehr dankbar, dass er Wort gehalten hat und der Freistaat nun 35 Millionen Euro pro Jahr in einen möglichen Defizitausgleich einbringt. Dadurch konnte die Reform deutlich optimiert und attraktiver gestaltet werden. Neben vielen Vorteilen für die Fahrgäste in der Region bin ich auch besonders stolz darauf, dass es gelungen ist, nun ein verbundweites Sozialticket durchzusetzen – Mobilität darf nicht am Geldbeutel scheitern.“

MVV-Geschäftsführer Dr. Bernd Rosenbusch bedankt sich bei den MVV-Gesellschaftern für die konstruktive Zusammenarbeit: „Die nun beschlossene Tarifreform bringt nicht nur eine deutliche finanzielle Entlastung großer Gruppen von Fahrgästen. Die neue Tarifstruktur ist auch deutlich einfacher und baut Zugangshemmnisse zum ÖPNV ab. Dafür haben die Verbundgesellschafter rund 70 Millionen Euro bereitgestellt und zukunftsweisend in die Stärkung des ÖPNV investiert. Der neue Tarif wird ein wesentlicher Baustein zur Entlastung des Verbundraums vom Autoverkehr.“

### **Weiteres Vorgehen**

Verbundrat und Gesellschafterversammlung haben mit ihrem Beschluss die Grundlage für die Reform des MVV-Tarifs geschaffen. Nun wird das Reformpaket dem Münchner Stadtrat und den Kreistagen in den Verbundlandkreisen zum Beschluss vorgelegt.

Geplant ist, die Tarifreform am 15. Dezember 2019 einzuführen. Bis dahin werden die Tarifbestimmungen aktualisiert, Informationsmaterialien ausgearbeitet sowie Vertriebstechnik und Hintergrundsysteme für den Automaten-, Fahrzeug-, Online- und den persönlichen Verkauf angepasst.

■



PRESE-INFO

Partner



Medieninformation  
Gasteig München GmbH  
23. November 2018

## Advent im Gasteig

# Erst 1, dann 2, dann 24

**Erstmals präsentieren alle Institute im Gasteig ein gemeinsames Adventsprogramm. Von Kinderkino bis Silvesterkonzert ist für jeden Besucher etwas dabei.**



© Florian Emanuel Schwarz

Noch nicht so richtig in Weihnachtsstimmung? Das lässt sich mit einem Besuch im Gasteig schnell ändern: Zum ersten Mal haben alle Partner im Haus ein gemeinsames Programm für die Vorweihnachtszeit zusammengestellt – mit insgesamt 24 schönen Kulturveranstaltungen. So feiert die Stadtbibliothek ein **Interkulturelles Märchenfest**, die Münchner Volkshochschule informiert in einem Vortrag, wie der Liedklassiker „**Stille Nacht, Heilige Nacht**“ entstanden ist, das Medienlabor PIXEL lässt Schrott-Roboter basteln. Musikalisch wird es mit dem **Barbershop-Chor „Harmunichs“**, beim Märchenkonzert „**Eine Weihnachtsgeschichte von Charles Dickens**“ oder mit den kostenlosen Mittagskonzerten der Hochschule für Musik und Theater München. Ein Höhepunkt des Programms ist die „**Festliche Musik zum Heiligen Abend**“, ein heiter-besinnliches Fest mit klassischen Weihnachtsliedern und beliebten Evergreens. Den krönenden Abschluss bildet das Silvesterkonzert der Münchner Philharmoniker mit Beethovens 9. Symphonie.

### Highlights für Familien mit Kindern:

Samstag, 1.12.: „**Music & Arts Day**“ mit einem Mix an Kreativität, Tanz und Musik von Luki’s Kids Events

Sonntag, 2.12.: „**Interkulturelles Märchenfest**“ – Münchner Migrantenorganisationen stellen Märchen und Geschichten aus aller Welt vor

Montag, 10.12.: **„Edgar unterwegs nach Weihnachten“** – Figurentheater über die Wildgans Edgar, der nicht mit den anderen Gänsen in den Süden zieht, sondern lieber zu Hause bleibt, um mit den anderen Tieren Weihnachten zu feiern

Samstag, 15.12.: **„Vorweihnachtliche Bastelei und die Suche nach dem verlorenen Geschenkesack“** – Bastelaktion und große Schnitzeljagd

Samstag/Sonntag, 15./16.12.: **„Hebocon – Schrott Roboter Wörkshop“** – das Medienlabor Pixel bastelt mit Kindern und Jugendlichen von 6 bis 14 Schrott-Roboter

Montag, 17.12.: **„Märchen-Marathon“** – 13 Stunden lang erzählen die Schwestern Grimm sich querbeet durch die Sammlung der 200 Märchen ihrer berühmten Brüder

Donnerstag, 20.12.2018: **„Eine Weihnachtsgeschichte von Charles Dickens“** – ein Mitmach-Märchenkonzert mit der Pianistin und Klavierpädagogin Isabel Melendez Alba

Freitag, 21.12.: **„Großes Kinderkino: Eine kleine Weihnachtsgeschichte“** – schwedisch/finnischer Kinderfilm ab 4 Jahren

**Das komplette Programm unter [www.gasteig.de](http://www.gasteig.de)**

### Kontakt

Michael Amtmann  
Leiter Kommunikation / Pressesprecher  
Isabella Mair / Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

+49 (0)89.4 80 98-161  
[presse@gasteig.de](mailto:presse@gasteig.de)